BÜRGERBLATT BÜRGERVEREIN OBERWIEHRE-WALDSEE



++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Was macht der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee?

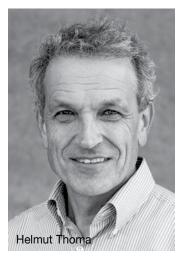
■ Dagmar Engässer von der Gratiszeitung "Dreisamtäler" hat kürzlich mit dem Vorsitzenden des Bürgervereins und einem seiner beiden Stellvertreter gesprochen; mit ihrer freundlichen Genehmigung bringen hier das Interview:



Dreisamtäler: Herr Friederich, Herr Thoma, Sie engagieren sich seit langen Jahren schon im Vorstand des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee. Welche Funktion hat der Bürgerverein?

Friederich: Wir vertreten etwa 15 000 Einwohner und sind einer der größten Bürgervereine der Stadt Freiburg. Wir sind Ansprechpartner sowohl für die Stadt als auch für die Bürger.

Thoma: Zwar kümmern wir uns um unseren Stadtteil, verlieren dabei aber nicht die Gesamtstadt aus den Augen. Deshalb haben wir bei der Stadt auch ein ganz gutes "Standing". Wenn der Bürgerverein sich hinter eine Sache klemmt, dann hat das schon eine gewisse Bedeutung, da geht es dann nicht nur um Einzel- oder Anwohnerinteressen.



Dreisamtäler: Können Sie das konkretisieren?

Friederich: Die Schüler-Lehrer-Häuser des Robert-Bosch-Colleges bei der Kartaus. Was dort architektonisch gebaut wurde, löst bei uns keine Begeisterungsstürme aus. Als Bürgerverein akzeptierten wir die Gemeinderatsentscheidung und versuchten das Beste daraus zu machen. So haben wir erreicht, dass die Häuser von der Kartaus weiter abgesetzt und erdfarben verputzt werden, außerdem stehen sie jetzt versetzt. Wir kämpfen nicht gegen Windmühlen, zumal wir mit der Ansiedlung dieses Institutes dort einverstanden sind. Das ist ein Glücksfall für Stadt!

Dreisamtäler: Wohnraumschaffung ist ia das große Thema der Stadt Freiburg. Wie stehen die Chancen für neuen Wohnraum im Ihrem Stadtteil?

Friederich: Das ist ein durchaus heißes Thema! Die Fläche des Maria-Hilf-Areals mit dem als Denkmal geschützen Maria-Hilf-Saal steht zur Bebauung an. Wir traten an die Eigentümerin, die Pfarrgemeinde Maria-Hilf, mit der Idee heran, dass potentielle Investoren jeweils zwei Bebauungskonzepte vorlegen, eines mit Erhalt des Maria-Hilf-Saals und eines ohne dessen Erhalt. Die Pfarrgemeinde hat das Areal nun ganz plötzlich an die Firma Stuckert verkauft. Wir sind enttäuscht über diesen schnellen Verkauf, denn wir hätten uns hier mehr Transparenz gewünscht, die uns eigentlich versprochen wurde.

Thoma: Wir würden uns den Erhalt dieses Saals wünschen. Der Erhalt eines Denkmals ist aber nur dann verpflichtend, wenn es dem Eigentümer wirtschaftlich zuzumuten ist.

Dreisamtäler: ... und die Befürchtung ist, dass der Erhalt eben nicht wirtschaftlich ist ...

Thoma: Die Sache noch nicht gegessen. Es gibt jetzt erst einmal einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan, deshalb darf im Moment nichts passieren. Das Umfeld ist geprägt von Wohnbebauung, von daher wird der Investor auf jeden Fall bauen können. Die Frage ist nur in welchem Umfang. Ich würde mir viel Kreativität und Fantasie wünschen, die den Erhalt des Saales ermöglichen. Dass so etwas geht, zeigt das Beispiel der Elisabethkirche in Zähringen, wo eine Kirche in Wohnraum umgewandelt wird. Ich schätze den Investor aber auch so ein, dass er eine Lösung sucht, die im Stadtteil Akzeptanz findet.

Friederich: Die Brauerei Ganter braucht künftig nur noch einen Bruchteil der bisher genutzten Fläche, auch da wird Wohnraum entstehen können und zwar um ein Vielfaches mehr als auf dem Maria-Hilf-Areal. Hier besteht die Absicht, über das Gesamtareal ein Nutzungskonzept zu entwickeln. Eine Bebauung ist entlang der Fabrikstraße denkbar und zwar relativ dicht, so wie sie im Quartier vorherrscht. Dennoch wird es eine hochwertige Wohnlage sein: zentrums- und doch naturnah.

Dreisamtäler: Der SC möchte ein neues Stadion bauen. Wird dort auch Wohnbebauung kommen?

Thoma: Wir beschäftigen uns mit dieser Thematik, denn die Stadtverwaltung denkt auch schon lange darüber nach, wie die freiwerdende Fläche genutzt werden kann. Und je früher wir uns beteiligen, desto größer die Chancen, dass unsere Gedanken auch Eingang in die Abwägungsprozesse finden. Im Moment wird über eine Art Ringtausch nachge-

+++ Termine +++ des Bürgervereins

SO | 12.01. | 11.00 Uhr Gemeins. Neujahrsempfang der beiden Wiehremer Bürgervereine im Maria-Hilf-Saal

MI | 22.01. | 19.30 Uhr Frauenstammtisch, im Ristorante "Buon Gusto", Schwarzwaldstr. 179 (Freiburger Tennis-Club)



Fortsetzung

dacht: der SC geht und der EHC kommt. Geplant war der Neubau des Eisstadions in Zähringen, aus verschiedenen Gründen lässt sich der Standort dort aber nicht realisieren

Dreisamtäler: Eine Wohnbebauung dort wird nicht diskutiert?

Friederich: Wohnungsbau dort ist äußerst kritisch und baurechtlich hochproblematisch, da sich in unmittelbarer Nachbarschaft das Strandbad und Sportvereine mit hohen Lärmemissionen befinden. Konflikte wären da vorprogrammiert. Deshalb wäre uns eine sportliche Nutzung am liebsten. Vorstellbar wäre allenfalls wohnungsähnliches Bauen, zum Beispiel ein Sporthotel. Die Lärmbelastung für die Anwohner sänke, da die Zuschauerzahlen beim Eishockey um den Faktor 10 niedriger liegen als beim Fußball.

Thoma: Wobei ich in diesem Zusammenhang noch darauf hinweisen möchte, dass der SC in unserem Stadtteil willkommen ist! Eine BZ-Umfrage ergab, dass die Bevölkerung hier durchaus für einen Verbleib ist, obwohl die Belastungen natürlich sehr hoch sind. Von daher ist es unverständlich, dass der neue Standort trotz optimalen Schallschutz- und Verkehrskonzepten dort so massiv abgelehnt wird.

Dreisamtäler: Was gibt es noch an "Baustellen" im Freiburger Osten?

Thoma: Da steht eine richtig große Baustelle in allernächster Zeit an, nämlich die Dreisam-Renaturierung zwischen Ebnet und dem Sandfang. Die wasserrechtliche Genehmigung ist für Dezember angekündigt und wir hoffen, dass noch in diesem Winter die Bagger anrücken. Die unnatürlich schnurgerade Dreisam wird dadurch ihr Aussehen stark verändern und nach der Maßnahme wieder mäandern!

Friederich: Diese Maßnahme wird übrigens nicht durchgeführt, weil die Stadt zu viel Geld hätte, sondern weil hier Mittel von Ausgleichsmaßnahmen vom Bau des dritten und vierten Gleises der Rheintalbahn eingesetzt werden. Das Regierungspräsidium war schon seit längerem an der Planung, da aufgrund der europäischen Wasserrechtsrahmenlinien Gewässer durchgängig und naturnah ausgebaut werden müssen.

Thoma: Ein "Kollateralnutzen" dieser Maßnahme ist auch, dass Überschwemmungsflächen entstehen, die Jahrhunderthochwässer besser aufnehmen können. Darüber freuen sich alle flussabwärts liegenden Gemeinden. da Hochwässer durch diese zusätzlichen Kapazitäten verzögert werden und ihnen die Spitze genommen wird.

Dreisamtäler: Sie sind offensichtlich ein sehr aktiver und erfolgreicher Bürgerverein. Woran wirkten Sie denn noch mit?

Thoma: Die Dreisam hat von Ebnet bis Umkirch durchgängig Uferwege; auf der Nordseite für die Fußgänger, auf der Südseite für die Radfahrer. Eine Ausnahme ist bisher das Schwabentor, dort existiert nur auf der Südseite der Radweg. Für die Fußgänger fehlen 200 Meter und sie müssen entweder über die Straße mit mehreren Ampelanlagen oder den Radweg auf der anderen Seite nutzen. Auf unser Drängen hin wird nun der Lückenschluss gebaut!

Dreisamtäler: Da wäre dann noch das Thema "Stadttunnel".

Thoma: Das ist eigentlich das Mega-Thema! Der Stadttunnel ist in der Prioritätenliste der grün-roten Landesregierung auf Platz zwei positioniert und seine Realisierung rückt damit in greifbare Nähe! Er ist auf dieser Liste als Autobahn deklariert und damit ist auch klar, dass unser Stadtteil einen Vollanschluss bekommt. Das bedeutet, dass in alle Richtungen ab- und aus allen Richtungen aufgefahren werden kann.

Friederich: Alles andere wäre auch großer "Blödsinn" gewesen. Ein "Halbanschluss", der gen Osten die Einfahrt in und gen Westen die Ausfahrt aus dem Tunnel erlaubte, würde unseren Stadtteil nur vom Durchgangsverkehr entlasten, der innerstädtische Verkehr würde nach wie vor oberirdisch fließen. Mit dem Vollanschluss ist die Entlastung wesentlich höher!

Dreisamtäler: Die Realisierung wird dennoch auf sich warten lassen.

Thoma: Das hängt im Wesentlichen von den Rechtsverfahren ab. Die Planung wird jetzt mit Hochdruck vorangebracht und danach wird das Planfeststellungsverfahren laufen. Dort besteht natürlich die Möglichkeit, Rechtsmittel einzulegen und bis das durchgezogen ist, können ein paar Jahre ins Land gehen. Aber die Verwirklichung bis 2025 ist nicht mehr unrealistisch.

Dreisamtäler: Wie lebt es sich insgesamt in Ihrem Stadtteil?

Friederich: Die Zufriedenheit in den östlichen Stadtteilen ist überdurchschnittlich hoch. Das liegt sicherlich an der Nähe zur Natur, an den guten Verbindungen in die Innenstadt durch die Stadtbahn oder mit dem Fahrrad. Die Infrastruktur mit Schulen und Kindergärten ist sehr gut und es gibt das ZO als Einkaufszentrum mit gewisser Mittelpunktsfunktion, so dass alle wesentlichen Bedürfnisse im Wohnquartier befriedigt werden können.

Dreisamtäler:

Herr Thoma, Herr Friederich, vielen Dank für das Gespräch!

Alte Fotos aus dem Stadtteil Waldsee gesucht!

Unser Stadtteil Waldsee wird 2014 75 Jahre alt. Gerne würden wir dies feiern und in Erinnerungen schwelgen. Jetzt sind Sie gefragt - haben Sie alte Fotos vom Stadtteil Waldsee und würden Sie sie uns leihen? Alle Fotos die älter als zwanzig Jahre alt sind wären sehr interessant.

Die eingesandten Bilder sollen in Form einer Ausstellung präsentiert werden.

Digitale Bilder können an fionngrosse+waldseefotos@gmail.com geschickt werden.

Fotos auf Papier können an Fionn Große, Erwinstraße 53, 79102 Freiburg geschickt werden. Ich werde diese Fotos digitalisieren und an Sie zurückschicken.

Wir würden uns sehr über Zusendungen freuen und verlosen unter den Einsendungen ein hochwertiges Fotobuch - bestehend aus den eingesandten Fotos. Fionn Große, BV



FRAUENSTAMMTISCH Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.

22. Jan. / 19.30 Uhr im

Ristorante "Buon Gusto" Schwarzwaldstr. 179

(im Freiburger Tennis-Club)

Kontakt: Christa Schmidt - 🕿 2 38 06

Unten bleiben!

Forderung des Bürgervereins: In Zukunft kein Ausweichverkehr bei Tunnelarbeiten.

■ Der Bürgerverein hat, unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine, der Initiative Stadttunnel und den westlich benachbarten Bürgervereinen, einen Briefan die Regierungspräsidentin, den Oberbürgermeister und den Baubürgermeister geschrieben:

Durch die jüngsten Beschlüsse der Landesregierung zu Priorität des Stadttunnels im Bundesverkehrswegeplan hat dieses für Freiburg so wichtige Projekt ungeahnten Schub erhalten. Zusammen mit der im Sommer erfolgten Aufnahme eines künftigen Vollanschlusses im Bereich Maria-Hilf / Ganter erweist sich die Vorfinanzierung der Planung durch die Stadt Freiburg jetzt als ausgesprochener Glücksfall.

Obwohl damit jetzt ein gewisser (und grundsätzlich hoch willkommener) Zeitdruck entsteht, muss aus unserer Sicht gleichwohl sichergestellt sein, dass wesentliche konzeptionelle Zielsetzungen noch Eingang in die weitere Planung finden können – genau dies hatte Prof. Dr. Haag im vergangenen Sommer auch zugesichert.

Dazu möchten wir mit Nachdruck folgende Überlegung einbringen, die auch bei früheren Gelegenheiten schon zur Sprache kam, bisher aber aus Zeitgründen keine Berücksichtigung fand:

Der Stadttunnel wird je zwei Richtungsfahrspuren erhalten, die in zwei getrennten Röhren geführt werden. Wenn aus welchen Gründen auch immer (z. B. Unfall, Revisions-, Wartungs- oder Bauarbeiten) eine Röhre gesperrt wird, muss sichergestellt sein, dass dann der Durchgangsverkehr in beiden Richtungen in je einspuriger Gegenverkehrsführung durch die freie Tunnelröhre geleitet wird und somit eine (stunden-, nächte- oder tagelange) "Überflutung" des oberirdischen Straßennetzes unterbleibt. Diese in der Schweiz offenbar als Standard praktizierte Regelung gewährleitet ein durchgängig entlastetes oberirdisches Straßennetz, und es ist inzwischen wohl auch Grundlage bei Neuplanungen an anderen Stellen in Deutschland. Mangels Fachkompetenz machen wir hier keine konkreten Vorschläge zur Umsetzung dieser u. E. unabdingbaren Forderung. Es steht aber zu vermuten, dass die planerischen Anpassungen am Westende des Stadttunnels komplizierter sein werden als im Bereich Maria-Hilf / Ganter und beim "Kappler Knoten"; letzterer ist deshalb tangiert, weil im Endausbau auch der bestehende Abschnitt der B31-Ost-neu (Schützenallee- und Kappler Tunnel) auf diese vorteilhafte Regelung anzupassen wäre; die betroffenen Straßenräume der Oststadt (Schwarzwald-, Hansjakob- und Kappeler Straße) warten dringend auf eine solche Regelung.

Neben den offenkundigen Vorteilen der genannten Regelung wie Lärmentlastung, Gefahrenminderung und Schadstoffreduzierung sehen wir ein ganz entscheidendes Argument in den Chancen für den öffentlichen Raum. Der Rückbau von Fahrflächen und eine Umgestaltung und damit eine signifikante Aufwertung des wertvollen Stadtraumes entlang der heutigen innerstädtischen B31-Trasse sind nur dann umfassend zu verwirklichen, wenn der abzuwickelnde Restverkehr auf das mögliche Mindestmaß beschränkt bleibt. Ein wichtiger Schritt dazu ist der Vollanschluss; in seinen Auswirkungen auf den Straßenquerschnitt noch bedeutsamer aber ist es, die oben skizzierte Verkehrsführung ("Schweizer Modell") für Ausnahmesituationen zu ermöglichen. Damit eröffnen sich im Herzen Freiburgs ungeahnte Möglichkeiten einer "Stadt am Fluss", ein Gesichtspunkt, der uns mit der verkehrlichen Bedeutung zumindest gleichwertig ist.

Wir sind zuversichtlich, mit unserem Anliegen bei Ihnen offene Türen einzurennen, und freuen uns auf die jetzt beginnenden konkreten Planungsphasen.

Wertstoffinseln im Stadtteil

■ Die Entsorgung von kleinen defekten Elektrogeräten gestaltet sich in aller Regel nicht unkompliziert, denn einfach in den Mülleimer kann man die Geräte nicht werfen

Um die wertvollen Ressourcen, die in den alten Bügeleisen, Handys, Druckern und anderen Artikeln schlummern noch verwerten zu können, stellte die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg am 03.12.2013 Wertstoffinseln in unserem Stadtteil auf. Diese Inseln bieten zusätzlich die Möglichkeit zur Entsorgung von Altglas und Textilien.

Die neuen Behälter mit einem Fassungsvermögen bis zu vier Kubikmetern ensprechen den aktuellen Anforderungen zum Lärmschutz. Einwerfen lassen sich alle kleinformatigen Elektrogeräte bis zu einer Größe eines DVD-Spielers. Monitore oder Flachbildschirme sei-

en kein Fall für die Wertstoffinsel, weil sie beim Einwurf zerbrechen könnten. Diese müssen weiterhin über die Recyclinghöfe oder den Sperrmüllservice entsorgt werden. Die Abfallwirtschaft spricht in einem Brief an den Bürgerverein, dass die vorhandenen Altglassammelstellen um Textilien- und Elektrokleingeräteabfallcontainer ergänzt werden.

Bisher gibt es aber leider nur zwei Wertstoffinseln, beide im Stadtteil Oberau und keine in den Stadtteilen Waldsee und Oberwiehre. Die Abfallwirtschaft wird hier hoffentlich nachbessern und auch den Bewohnern der anderen Stadtteilen die Möglichkeit bieten ihren Müll unkompliziert und ordnungsgemäß zu entsorgen.

Die jetzigen Standorte sind Kartäuserstraße 118 und Hindenburgstraße/Ecke Schwendistraße.

F. Große, BV



DR. MED. SABINA RENNER

Fachärztin für Allgemeinmedizin Naturheilverfahren, Homöopathie

- · Fundierte Schulmedizin
- · ganzheitliche Naturheilverfahren
- · klassische Homöopathie

Spezialsprechstunden - Kinderbehandlung

Fuchsstraße 10 · 70102 Freiburg Haltestelle Brauerei Ganter (zw. Sternwald- u. Dreikönigstr.) Tel. 0761-35765 www.dr-sabina-renner.de

...s'Sprüchle

Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.

KOMPETENT THE ERFAHREN TO ZUVERLÄSSIG WINFRIED WERNE Mitglied in June 1980 INFRIED WERNE MITGLIED WERDE WERNE MITGLIED WERNE WERNE MITGLIED WERNE MITGLIED WERNE MITGLIED WERNE MITGLIED WERD WERNE WERNE

■ HAUSVERWALTUNGEN





2 0761/61102-0

Lindenmattenstraße 25

79117 Freiburg

Fax 0761/61102-33 ■ info@werne-immo.de ■ www.werne-immo.de

Große Ehre

für die "Initiative zur Erinnerung an die Badische Revolution von 1848/49"

■ Am 5. Dezember war der Internationale Tag des Freiwilligen Engagements. Zu diesem Anlass hat die Stadt Freiburg die Leistungen ehrenamtlich und freiwillig tätiger Bürgerinnen und Bürger gewürdigt. Bei der Festveranstaltung am 9. Dezember in der Aula der Albert-Ludwigs-Universität ehrte Oberbürgermeister Dieter Salomon stellvertretend drei Personen und drei Projekte, darunter auch die "Initiative zur Erinnerung an die Badische Revolution von 1848/49".

Dabei betonte Salomon: "Das bürgerschaftliche Engagement ist der soziale Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält und liebenswert macht. Auf diese Weise entstehen aktive Gemeinschaften, die das soziale Miteinander stabilisieren und auf vielfältige Weise die Entwicklungspotenziale unserer Stadt stärken."

Die "Initiative zur Erinnerung an die Badische Revolution von 1848/49", bestehend aus Heike Faber, Hermann Hein, HansEckhard Homlicher, Walter Krögner, Andreas Meckel und Heinz Siebold - ist für ihr 10-jähriges ehrenamtliches Engagement zur Erinnerung an die Wurzeln von Demokratie, Freiheit und Rechtsstaat mit einer Urkunde ausgezeichnet worden. Sie organisiert u.a. den alljährlichen Gedenktag am Grabmal von Maximilian Dortu auf dem Erwinspielplatz und arrangierte den diesjährigen Spaziergang auf den Spuren der badischen Revolution, der auch vom Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee tatkräftig unterstützt und mitorganisiert wurde. Bekannt sind auch die Veranstaltungen im Regierungspräsidum zum Struve-Prozess 1849 oder im Südwestrundfunk über den Seidenfabrikanten und Abgeordneten Carl Mez.

Nicht vergessen: Auch am 31. Juli 2014 wird es wieder einen Gedenktag für Maximilian Dortu, Friedrich Neff und Gebhard Kromer geben. Es wird der 165. Jahrestag der Exekution sein.

zweigtes Stiftungssystem gibt, ohne dessen Hilfe viele Menschen nicht betreut werden könnten. Eine davon ist die Heiliggeistspitalstiftung, die, neben vielen anderen Einrichtungen, das Johannisheim betreibt. In bester Lage hinter einer Felsnase direkt am Waldrand oberhalb der Kartauswiesen liegt es versteckt und genießt doch einen benei-

> Erbaut wurde es 1969 als Altenheim mit eigener Küche, nach damaligen Massstäben sehr modern und großzügig, denn jedes Zimmer hat einen eigenen Balkon. Es wurde nie umgebaut, nachträglich ergänzt wurden nur die Stationsbäder. Heute dient das Johannisheim als Pflegeheim mit einer Spezialabteilung für Demenzkranke und einem Sonderwohnbereich für jüngere Erwachsene mit Suchtproblematik bzw. obdachlose Menschen. Diesen auf Dauer angelegten Wohnplätzen steht das Angebot der Kurzzeitpflege gegenüber und es verfügt über eine öffentliche Kaffeestube, die auch auswärtigen Besuchern eine Begegnung ermöglicht (Mi-So 14.30 - 16.30 Uhr)

> denswerten Blick auf das südliche

Schwarzwaldpanorama.

■ Wer weiss schon so genau, dass es in Freiburg ein weit ver-

Dies alles haben wir bei einem Ortstermin erfahren (Herr Kurzmann info.johannisheim@stiftungsverwaltung-freiburg.de) und konnten gleichzeitig erleben, wie

allumfassend und fürsorglich der Umgang des Personals mit den betagten Menschen erfolgte. Frisch gebackene Waffeln zum Nachmittagskaffee, Vorlesen im kleinen Kreis, Ansprache und Betreuung wie in einer Familie, vielleicht sogar intensiver. Gleichzeitig herrscht eine behagliche Atmosphäre, die Treppenhäuser wurden von Schulkindern mit der Schöpfungsgeschichte bemalt, und der Ausblick ist immer spektakulär. Aber für diese Behaglichkeit fal-

Ortstermin: Johannisheim

len hohe Heizkosten an, die durch die mangelnde Wärmedämmmung des Gebäudes und den allgemeinen baulichen Zustand die Frage aufwerfen: wie soll es in Zukunft mit dem Johannisheim weiter gehen? Nach einer Übergangszeit, in der Bewohner aus anderen Heimen zwischenzeitlich einquartiert werden sollen, wird zu entscheiden sein, ob der Standort eine Zukunft hat. Architektonisch ist der Bau keine Zierde, technisch und bauphysikalisch ist seine Zeit abgelaufen, ein Neubau vermutlich wirtschaftlicher. Bleibt die Frage offen: wo? Für unseren Stadtteil wäre ein Rückbau begrüßenswert, damit Natur, denkmalgeschützte alte Gutsgebäude und die Neubauten des UWC (Robert-Bosch-College) ein ästhetisch ansprechendes Ensemble bilden können. Dem gegenüber stehen die alten Menschen, deren größter verbliebener Luxus die grandiose Aussicht ist. C. Fetzner, BV





HAUS 197 - Mehr Angebote mit stärkerem Team.

Wie lange reichen die Mittel?

■ Viele Leserinnen und Leser des Bürgerblatts kennen das Haus 197 in der Schwarzwaldstraße, manche auch schon als Nutzer - das Haus 197 wird regelmäßig an Menschen aus dem Quartier vermietet für Kindergeburtstage, Feste oder Partys.

Vermietet wird auch an Vereine aus dem Freiburger Osten, die so ihre Treffen abhalten können. Schon immer ist im Haus Raum für generationsübergreifende Angebote für Familien aus dem Quartier.

Die Angebote des Hauses 197 sind oft das Ergebnis enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, sei es dem Sozialen Dienst für Flüchtlinge in der Hammerschmiedstraße, seien es AGs und Themen-, Koch-, und Filmabenden mit der Reinhold-Schneider-Schule und mit der Emil-Thoma-Schule. Das Haus 197 schafft Raum für Begegnungen und Austausch.

Hier kann auf unbefangene Weise Integration stattfinden. Nur muss man wissen, dass dies im ganzen Freiburger Osten das einzige Angebot an offener Kinder- und Jugendarbeit ist. Umso wichtiger ist ein stabiles Fundament - ein verlässliches Team. Mit der langjährigen Personalsituation (eine halbe Sozialarbeiter_innenstelle sowie sechs Honorarkräfte) konnte das Haus 197 den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder und Jugendlichen im Freiburger Osten nur eingeschränkt gerecht werden. Der Aufbau einer kontinuierlichen Beziehung zwischen den Jugendlichen und den Honorar-

kräften wurde durch den täglichen Wechsel des Betreuungspersonals erschwert. Die einzige Fachkraft, die täglich im Haus 197 anwesend war, hatte nur eingeschränkt Zeit mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten, da die feste Mitarbeiter in auch für die Verwaltungsarbeit verantwortlich ist. Ferner musste wegen des relativ knappen Budgets das Haus während der Ferien meistens schließen. Dies wird auch in Zukunft immer wieder der Fall sein, das feste, tägliche Öffnungszeiten Vorrang haben. Dies trifft dann vor allem die Jugendliche aus der Hammerschmiedstraße, die wegen der Residenzpflicht Freiburg nicht verlassen dürfen. Ein offenes Kinder- und Jugendzentrum könnte sein Programmangebot den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anpassen und manche Zielgruppe "von der Straße holen". Im Hause 197 weiß man auch, wie wichtig es ist, regelmäßig auf dem Schulhof der Reinhold-Schneider-Schule und beim Flüchtlingswohnheim Hammerschmiedstraße präsent zu sein, Kontakt zu halten und darüber hinaus weitere Treffpunkte von Kinder und Jugendlichen aufzusuchen.

Dies alles ist mit nur einer halben Stelle nicht zu leisten! Und die Verantwortlichen im Gemeinderat und in der Stadtverwaltung wissen dies.

Seit August 2013 arbeitet nun Jens Kaczikowski als männliche Fachkraft mit dem Schwerpunkt auf der Jungenarbeit und verstärkt so das Team um Babara Weik, die das Haus leitet.

Für den Verein ist dies ein großes Wagnis. Die neue Stelle muss übergangsweise aus vorhandenen Rücklagen, teilweise aus Spendengeldern aber auch mit Kürzungen bei den Honorarkräften Nach verschiedenen Gespräche mit Gemeinderäten aus dem Freiburger Osten hofft der Vorstand, so Christian Goepper, dass der städtische Zuschuss so weit erhöht wird, dass Jens Kaczikow-



finanziert werden. Fakt ist, dass der Trägerverein diese Zusatzkosten auf Dauer nicht alleine tragen kann. Hierfür benötigt er DRIN-GEND finanzielle Unterstützung. ski über den März 2014 hinaus zusammen mit Barbara Weik erfolgreich für die Kinder- und Jugendlichen im Freiburger Osten arbeiten kann.



Wir suchen schöne Häuser für Unternehmer, Professoren-Familie, Arzt-Ehepaar, Geschäftsführer u.v.m.



www.schemmer.d



Brigitte Schemmer

79183 Waldkirch · Lindenweg 1 · Tel. (07681) 25391 79098 Freiburg • Bertoldstraße 51 • Tel. (07 61) 1 50 69 90

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Die Chancen standen noch nie so gut: Licht am Ende des Stadttunnels

■ Die grün-rote Landesregierung macht's möglich: Erstmals in seiner jahrzehntelangen Planungsgeschichte rückt der Freiburger Stadttunnel in greifbare Nähe. Und Freiburgs GRÜNE stehen zu dem Mega-Projekt, weil es vor allem einen Quantensprung für die Stadtentwicklung bringt. Die frohe Kunde kam Mitte November aus Stuttgart: Das Verkehrsministerium hat den Stadttunnel auf Platz 2 der dringlichsten Tunnelprojekte des Landes nach Berlin gemeldet. Dabei geht es um die Höherstufung in den "vordringlichen Bedarf des Bundes-Verkehrswegeplans" - Voraussetzung dafür, dass in absehbarer Zeit tatsächlich auch Gelder für den Bau bereitgestellt werden.

Zum ersten Mal hat sich eine Landesregierung getraut, bei Verkehrsprojekten Prioritäten zu setzen - und dabei obiektive Kriterien heranzuziehen. Und schon bei der vorgeschalteten Anhörung wurde deutlich: Wenn es wirklich



um vernünftige Nutzen-Kosten-Relationen, um Chancen für die Stadtentwicklung, Verbesserungen beim Lärmschutz, der Verkehrssicherheit und der Luftqualität geht, dann hat der Freiburger Stadttunnel richtig gute Karten. Aus genau diesen Gründen haben auch Freiburgs GRÜNE das Vorhaben immer unterstützt, und deshalb haben sie auch wenig Verständnis für die kritisch-ablehnen-

de Position, wie sie aus Teilen der Umweltverbände zu hören ist. So falsch die Grundsatzentscheidung war, eine vierspurige Fernstraße von Westen und Osten bis an den Rand der Innenstadt zu bauen - so richtig ist es ietzt, v.a. den immer noch anwachsenden Schwerlastverkehr dort unter die Erde zu bringen, wo die Stadt am dichtesten bebaut ist und wo die stadträumlichen Potenziale am größten sind: Am Wunschbild von einer "Stadt am Fluss" darf also ab sofort engagiert gemalt werden.

Bis Weihnachten stand die Stadt offenbar unter einer Art positiver "Schockstarre" - so als wolle man noch nicht so recht glauben, dass es jetzt "ernst" wird mit der konkreten Planung. Mit Jahresbeginn darf man erwarten, dass dieser Planungsprozess mit allen wichtigen Akteuren volle Fahrt aufnimmt. Die unterirdischen Teile des Tunnels mag man weitgehend den "Tief"-bauern überlassen; für die Menschen entlang der Trasse - aber auch für die Gesamtstadt ist der 1,7km lange oberirdische Stadtraum zwischen Maria-Hilf-Kirche und Kronenbrücke von überragender Bedeutung. Diesen gilt es nun, mit höchster Qualität zu entwickeln - ohne Stress, aber mit einem gewissen Zeitdruck. Einem Zeitdruck, wie man ihn sich noch vor wenigen Wochen sehnlichst gewünscht hätte...

Text und Foto: Helmut Thoma, Stadtrat der GRÜNEN



...Baubeginn bei Maria-Hilf?? Gemach, gemach; der Bürgerverein kann - vorläufig - Entwarnung geben! Zwar ist das Foto nicht manipuliert (was heutzutage ja ein Kinderspiel wäre...) - die abgebildete Baustelle heißt tatsächlich "Mariahilf", und der siebengeschossige Rohbau dürfte inzwischen fertiggestellt sein. Allerdings - er steht in Freiburgs Partnerstadt Innsbruck, wo ihn der Verfasser dieser Zeilen im Sommer zufällig entdeckte. Vom (fast) gleichnamigen Projekt (man beachte die Schreibweise...) inmitten der Oberwiehre gibt es indes bis Redaktionsschluss nichts Neues zu berichten - aber wir sind sicher: nicht nur der Bürgerverein wird sorgfältig darüber wachen, dass es hier zu keiner "Nacht-und-Nebel-Aktion" kommt; schließlich leben wir ja nicht in einer "Bananenrepublik" (auch wenn schräg gegenüber der Maria-Hilf-Kirche eine stattliche Bananenstaude gedeiht)... Text + Foto: Helmut Thoma, BV

Hoher Besuch an der Emil-Thoma-Realschule

Bürgermeisterin Stuchlik informiert sich an der Realschule in der Schützenallee über Schulsozialarbeit und Schulentwicklung.

■ Im November 2013 hat Schulbürgermeisterin Gerda Stuchlik die Emil-Thoma-Realschule besucht. Sie kam zum Erfahrungsaustausch über die Schulsozialarbeit, die nun seit mehr als einem Jahr besteht. Dabei berichtete die Schulsozialarbeiterin Elisabeth Wegerer vom Kooperationspartner der Ev. Jugendhilfe Freiburg-Zähringen über ihre Aufgaben und ihr Konzept. Sie betreue und berate Schüler und Eltern individuell und vermittle sie bei Bedarf an Beratungsstellen weiter. Der zweite Schwerpunkt ergebe sich aus Projekten mit Schulklassen und der Flexiblen Nachmittagsbetreuung, dies seien dann Themen wie Beteiligung am öffentlichen Leben und Soziales Lernen und Elternarbeit in Kooperation mit der VHS Freiburg. Die Schule hat über mehr als zwei Jahre an einem Schulentwicklungsprojekt der Bildungsregion Freiburg teilgenommen. Um der Individualität der einzelnen Schüler gerecht werden zu können, hat die Schule in ihrer Unterrichts-



und Schulentwicklung deutliche Schwerpunkte gesetzt: Im Lernatelier (LeA) findet Lernen im eigenen Tempo und auf einem eigenen Weg statt, mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, in Eigenverantwortung betreut von drei Lehrern in zwei Klassen, ergänzt mit wöchentlichem Lerncoaching und Lernberatung.

Kooperatives Lernen, als Lernformen mit gegenseitiger Unterstützung der Schüler, wurde als Unterrichtselemente fest installiert. Dies fördert nicht nur das

reine Aneignen von Wissen, sondern auch das soziale Lernen. Gänge und Lichthöfe werden im Lernkonzept berücksichtigt und bieten durch geeignete Möblierung nicht nur Aufenthaltsbereiche, sondern gezielt auch Platz für lernende Gruppen während und nach dem Unterricht.

Emil plus - die Flexible Nachmittagsbetreuung von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr bietet betreutes Mittagessen, Hausaufgaben- und Lernzeit sowie Freizeit- und Kreativangebote mit Arbeitsgemeinschaften, Spielen, Ausflügen, Basteln und vielem mehr.

Ein weiterer und für die Schule sehr wichtiger Baustein sind inklusive Lernformen - gerade hier werden gemeinsames Leben und Lernen u. a. mit unserer Partnerklasse der Richard-Mittermaier-Schule in vielen verschiedenen Bereichen des schulischen Alltags realisiert. Die Erfahrungen mit der Einrichtung von Partnerklassen seien für alle Beteiligten durchweg sehr positiv. Sie werden als bereichernd empfunden und bilden somit das Gerüst für ein intensiveres Miteinander der beiden Schulen. Frau Stuchlik zeigte sich sehr interessiert und war beeindruckt von der vielseitigen Entwicklung der Emil-Thoma-Realschule.Die Schule befinde sich auf einem sehr guten Weg und sei für die Herausforderungen durch Heterogenität, Inklusion und zukünftige Schulentwicklung bestens gewappnet.

Räume, so individuell wie Sie selbst.



Wir schaffen Räume zum Leben mit kreativen Gestaltungstechniken und innovativen Materialien von Brillux. Einzigartige Oberflächen- und Farbeffekte, inspirierende Wohnerlebnisse und repräsentative Business-Umgebungen. Für Räume, so individuell wie Sie selbst.



www.oberwiehre-waldsee.de



Unser Service für Sie:

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!

Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg Fon 0761.67115 • Fax 0761.65784 www.elektroloeffler-sandfort.de

Räum- und Streupflicht auf Gehwegen

■ Gehwege: Anlieger sind vor allem in der Winterzeit gefordert Auftausalz nicht erlaubt - Sand, Kies, Splitt als Streumittel gut geeignet Sinkende Temperaturen erinnern jetzt an eine - unliebsame - Pflicht für alle Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer: die Räum- und Streupflicht auf Gehwegen, die in einer städtischen Satzung festgelegt ist. Mit dieser Regelung sollen nicht nur Passanten vor Unfällen geschützt werden, sondern auch die Hauseigentümer vor möglichen Schadensersatzforderungen, wenn sie nicht rechtzeitig zu Besen und Schaufel greifen und so einen Unfall verursachen. Der Reinigungspflicht gilt auch in verkehrsberuhigten Bereichen und für gemeinsam Geh- und Radwege. Ausgenommen sind einige Bereiche in der Innenstadt, dort werden Gebühren für die

Gehwegreinigung erhoben, da die ASF die Wege reinigt und im Winter auch räumt. Hier die wichtigsten Bestimmungen: Gesäubert müssen die Wege mindestens einmal wöchentlich von Abfällen, Laub und Schmutz. Bei Eis und Schnee muss der Gehweg von 7 - 20 Uhr (an Sonn- und Feiertagen von 9 - 20 Uhr) geräumt und gestreut werden. Wenn tagsüber nochmals Schnee fällt oder die Gehwege überfrieren, muss bis 20 Uhr wiederholt geräumt und gestreut werden. Aus Gründen des Umweltschutzes dürfen nur Splitt oder Asche, nicht jedoch Salze oder andere auftauende Chemikalien verwendet werden.

Der genaue Wortlaut der Gehwegreinigungssatzung steht online unter www.freiburg.de/gehwegreinigungssatzung (unter Ortsrecht, dann Straßenwesen anklicken).

Gastfamilien gesucht.

Seit über 50 Jahren betreuen wir, IES Abroad Freiburg, US amerikanische Studenten, die für ein Auslandssemester an unserem Institut bzw. der Albert Ludwigs Universität nach Freiburg kommen. Wir suchen Gastfamilien, die eine(n) StudentIN (19-21 J.) für ca. 3,5 Monate in ihre Familie aufnehmen. Eigenes möbl. Zimmer, Küchen- und Badmitbenutzung. Engl.kenntnisse nicht erforderlich. Wenn Sie Freude daran haben, Ihre Kultur zu teilen und Ihr zuhause für eine(n) US Studentln zu öffnen, melden Sie sich unter gastfamilie@ies.uni-freiburg.de Tel. 2922105, www.iesabroad.org

Informationsveranstaltung und Hausführung zum Schuljahr 2014/2015 im Deutsch-Französischen Gymnasium Freiburg

■ Das Deutsch-Französische Gymnasium führt am 5. Februar 2014, 20.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für Eltern und am 19. Februar 2014, 16.00-18.00 Uhr eine Hausführung für Kinder und Eltern durch. Hierzu lädt die Schule alle interessierten Familien aus Freiburg und Umgebung ein, die im laufenden Schuljahr ein Kind in der 4. Klasse einer deutschen Grundschule haben. Die Schule möchte bei diesen Veranstaltungen über ihr binationales Profil informieren und Einblicke in die pädagogische Arbeit geben.

Telefon 07 61/51 45 7-0 Email



Litho- und Druck GmbH



Der Witz des Sommers

"Im Uferbereich entlang der Dreisam sind Hunde an der Leine zu führen."

"Wer einen Hund ausführt, ist verpflichtet, den Hundekot unverzüglich zu beseitigen."

Musikgeräte "dürfen im Uferbereich nur in solcher Laustärke betrieben oder gespielt werden, dass unbeteiligte Personen nicht erheblich belästigt oder gestört werden."

"Die Nachtruhe dauert im Uferbereich... von 22:00 Uhr - 6:00 Uhr. In dieser Zeit sind alle Betätigungen verboten, die geeignet sind, die Nachtruhe zu stören."

"Es ist untersagt im Uferbereich öffentlicher Gewässer, Gerüche, Staub oder Rauch zu verursachen, die zu erheblichen Belästigungen von Dritten führen."

Ein Verstoß dagegen "kann mit einer Geldbuße bis zu 100 000 Euro geahndet werden."

Auszug aus der Rechtsverordnung zum Schutz der Dreisam vom 29. September 2009.

Preisfrage: Wie viel Geldbußen wurden aufgrund dieser Verordnung bislang verhängt?

Tag der Offenen Tür in der Freien Demokratischen Schule Kapriole

■ Selbstbestimmtes Lernen in demokratischen Strukturen bietet in Freiburg die "Demokratische Schule Kapriole", eine freie Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule im Stadtteil Waldsee, Oberrieder Str. 20. Seit ihrer Gründung 1997 arbeitet die "Kapriole" integrativ und alle profitieren vom inklusiven Ansatz. Derzeit lernen und arbeiten in idyllischer Umgebung am Rande des Konrad-Günter-Parks rund 150 Kinder zwischen 6 und 17 Jahren. Soziales Lernen wird groß geschrieben an der Kapriole, die als eine der wenigen "Demokratischen Schulen" in Deutschland immer wieder Familien aus anderen Bundesländern anzieht.

Beim Tag der Offenen Tür am Samstag, 25. Januar 2014 können sich Interessierte von 14 - 17 Uhr selbst ein Bild vom Leben und Lernen in dieser anregenden Umgebung machen. In allen Räumen des West- und Ostflügels (Oberrieder Straße 20 im Stadtteil Waldsee) gibt es Informationen zum Schulalltag. Außerdem kleine Aufführungen und hausgemachten Kuchen. Zusätzlich findet am Montag, 27. Januar 2014 um 20 Uhr in der Kapriole ein Info-Abend mit dem pädagogischen Team statt. Das Bewerbungsverfahren zum neuen Schuljahr 2014/15 beginnt Anfang Februar.

Mehr Informationen unter www.kapriole-freiburg.de





Wir streicheln Ihr Auto sauber! Schaumhafte Autowäsche mit supersanftem Waschmaterial

Wir wechseln auch Autoreifen

BFT Tankstelle H. Blattmann

79117 Freiburg-Ebnet • Tel. 0761/67374

Drei Hochleistungs-Staubsauger Laufzeit 5 Minuten!

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus



Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·

Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·

Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·

Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·

Schimmel-/ Schwammbeseitigung ·

Beton-, Maurer-, Fliesen-,

Gipser-, Trockenbau-, Malerarbeiten ...



www.hopp-hofmann.de

Immobilien suchen & finden

Immobilie zu verkaufen?

Sie überlegen Ihre Immobilie zu verkaufen? Es ist oft das Wertvollste, was man besitzt. Machen Sie keine Fehler. Arbeiten Sie nur mit Profis





STAUSS & PARTNER Immobilien und Consulting GbR Hochmeisterstraße 8 | 79104 Freiburg Tel. 0761-211679-0 I www.stauss-immobilien.de

Solvent. Unternehmer sucht EFH o. Grundstück in der Wiehre

o. näheren Umgebung bis 1,6 €. Ich freue mich auf Ihren Anruf! **2** 0174/4290700

- Zwei "Altwiehremer" suchen ruhige 4-Zi-ETW in kleiner Wohneinheit, ca. 100 qm WF, Terrasse o. großer
- Balkon, Garage. Bevorzugt Oberwiehre ab Höhe Seminar- u. Hirzbergstraße. 2 701636 imuel@gmx.de
- Wir schätzen und verkaufen oder vermieten Ihre Immobilien , letzt schlau machen: Christian Müller Immobilien, zählt zu Deutschlands besten Maklern (FOCUS 2013), Büro Freiburg 2 0761-48 48 01, www.cmimmobilien.de
- Wir suchen dringend für unsere vorgemerkt. Kunden Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser (Kauf/Miete) im Freiburger Osten. Siegel Immobilien, Habsburgerstr. 125 / 79104 Freiburg. 2 6116973 www.siegel-immo.de

 www.tauschkauf-freiburg.de Jetzt schlau machen und die Chance nutzen mit Christian Müller Immobilien

• SUCHE ETW oder Haus in Littenweiler. Oberau oder Wiehre für WÜSTENROTKUNDE



Marktwertschätzung durch zertifizierten Gutachter, Erbenberatung u.v.m. Rufen Sie bitte Frau Serap Balli an unter ☎ 0761-594 79 789 oder besuchen Sie uns: Wüstenrot Immobilien GmbH Lorettostr. 32, 79100 Freiburg-Wiehre, 5 0761-48 95 140 www.wi-freiburg.de

Holz ist Müller schön!! www.schreinerei-muellerschoen.de

Marie's Eltern möchten

mit ein bißchen Glück und **Ihrer Hilfe**

Von uns bekommen Sie eine klare Werteinschätzung Ihrer Immobilie. Wir verkaufen diskret, preisverlässig und mit viel Erfahrung & Wissen vor Ort. Jetzt anrufen und informieren.

Stadtbüro Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 252, Tel. 0761 - 48 48 01

ᡣ᠘᠘

www.cm-immobilien.de

Christian Müller Immobilien

Unterricht

• Erfahrene Sängerin / Gesangspädagogin (18 J. Lehrerin an der MHS) bereitet interessierte Jugendliche auf die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule vor. **2** 0761-75241

Rat & Hilfe

www.momos-rat-haus.de Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare 2 5 56 28 91

Mini-Job / Suche

• Fitte Bürokauffrau i. R., flexibel, bietet Unterstützung im Bereich Bürokommunikation / Organisation etc. auf Mini-Job-Basis. 2 01743430966



Regionale & Internationale Küche in gepflegtem Ambiente

Fam. Georg Fehrenbach · Mi Ruhetag

Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers. Schöne Gästezimmer

79100 Freiburg-Günterstal Torplatz 1 • 2 0761-29103 www.kuehlerkrug.de

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de





Cucina della nonna

Schwarzwaldstr. 179 - 32456 im Freiburger Tennis-Club

Familie Guerino & Andrea La Marra

Wir kochen noch wie unsere Großmutter! Original italienische Küche – aber wir können auch "Badisch"... Nebenraum für Feierlichkeiten.

Unsere Öffnungszeiten: Mittagstisch: Mo-Fr 12.00-14.00 Uhr

> ab 17.00 Uhr warme Küche ab 17.30 Uhr So - auf Anfrage

Wir bieten außerdem einen professionellen Partyservice. Gerne erstellen wir Ihnen ein Angebot.

Ristorante BuonGusto **32456 o. 0151.46414153** andrea.lamarra@web.de

Marktplatz am ZO

DO | 13.00 - 18.00 Uhr SA | 8.00 - 14.00 Uhr Markttag

Frauenstammtisch

Des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee jeden 3. Mittwoch im Monat.

MI | 22. Jan. | 19.30 Uhr im Ristorante "Buon Gusto" Schwarzwaldstraße 179 -(im Freiburger Tennis-Club)

pro familia

Basler Str. 61, Anm. Tel. 296 256, freiburg@profamilia.de

MI | 15. Januar | 19.30 Uhr

"Elternzeit - Elterngeld"...wenn sich Eltern Zeit f. ihr Neugeborenes nehmen.

DI | 21. Januar | 19.30 Uhr

- Neun Monate und viele Fragen

Buddh. Zentrum Freburg

Zasiusstr. 67, Tel. 7072185, www. buddhismus-freiburg.de

DO | 9. Jan. | 20.00 Uhr

Die Freunde auf dem Weg im Diamantweg-Buddhismus

SA | 25. Jan. | 16.00 Uhr

Die Übertragungslinie im Diamantweg-Buddhismus

SA | 25. Jan. | 20.00 Uhr

Die Meditation auf den Lehrer im Diamantweg-Buddhismus

SO | 26. Jan. | 11.00 Uhr

Lehrer und Schüler im Diamantweg-Buddhismus

DO | 30. Jan. | 20.00 Uhr

Wie wirkt Meditation im Diamantweg-Buddhismus?

Haus 197

Jugend- u. Bürgerforum Haus 197 e.V, Schwarzwaldstr. 197, Tel. / Fax 6967397 - www.haus197.de

DO | 9. Jan. | 18.00 - 21.30 Uhr Ladiesnight

DO | 16. Jan. | 18.00 - 21.30 Uhr Erster Männertreff (ab 15 Jahren), mit Kochen, Filme schauen, usw.

FR | 31. Jan. | 17.00 - 19.30 Uhr Tag der Jogginghose

Gaststätte Waldsee

www.waldsee-freiburg.de/veranstaltungen

MO I 22.00 Uhr I tageins

Cocktail Lounge mit wechselnden DJs

DI | 21.00 Uhr | Jazz ohne Stress

MI | 21.00 Uhr - Move To Groove

Abtanzen mit diversen DJs

■ EMMI-SEEH-HEIM Begegnungsstätte Runzstraße 77, BGST.SZFreiburg@awo-baden.de

Cafeteria offen SO-DO, 13.30-17 Uhr

DI | 7. Januar | 15.00 Uhr Bingo

DO | 9. Januar 10.00 Uhr Wandertreff

15.00 Uhr Französisch Mittelstufe 16.15 Uhr Französisch mit Vorkenntnissen

FR | 10. Januar | 14.00 Uhr Rommé

MI | 22. Januar | 15.00 Uhr Der Mann am Klavier

SO | 26. Januar | 15.00 Uhr

Diavortrag: "Schönheit Reihenweise", Arbeitersiedlungen in Freiburg

DI | 28. Januar | 15.00 Uhr

Diavortrag: Winter im Schwarzwald

■ KREUZSTEINÄCKER

Heinrich-Heinestr. 10. Tel. 61 29 15-0

MO bis FR

12.00 Uhr Offener Mittagstisch Anmeldung am Vortag bis 12.00 Uhr

MO bis FR

Hirnleistungstraining "GRIPS" Weitere Informationen: Ralf Jogerst Tel. 61 29 15 20

MO | 9.00 Uhr

Gymnastik

DI | 15.00 Uhr

Sturzverhütung

MI |

10.00 Uhr Gemüseverkauf vor der Begegnungsstätte

DO | 14.00 Uhr

"Kraft und Balance" - Sturzprophylaxe-Kurs

FR I 10. Januar | 17.00 Uhr Lesekreis

MO | 13. Januar

14.00 Uhr Arbeitskreistreffen VEGA-Mobil

17.00 Uhr Zeitbank

MO | 20. Januar | 15.00 Uhr

"Sanfte Naturheilkunde im Alter"

Vorstellung von naturheilkundlichen Behandlungen, um im Alter gesund zu bleiben. Frau Feser und Frau Vogel, Naturheilpraxis am Schlossberg.

MI | 29. Januar | 17.30 Uhr

SENIOREN

VEGA-Projektwerkstatt, Thema "Ehrenamtliche Begleitung". Initiativen freiwillig engagierter Bürger stellen sich vor: Pflegebegleiter, Patientenbegleiter und Familienbegleiter

DO I 30. Januar | 9.00 Uhr Gesprächskreis

FR | 31. Januar | 14.30 Uhr Singkreis mit Klavierbegleitung

■ BEGEGNUNGS. LAUBENHOF

Weismannstraße 3, Tel. 696 878 0

MO - FR | 12.00 Uhr

Offener Mittagstisch Anmeldung am Vortag bis 13.00 Uhr

DI - SO | 14.30 - 17.00 Uhr Begegnungszentrencafe geöffnet

MO I

10.00 Uhr Englisch 10.00 Uhr Sturzverhütung

DI | 15.00 Uhr

Pétanque/Boule - Gruppe auf dem Generationenspielplatz

14.30 Uhr Handarbeitskreis

MI | 10.00 Uhr Malkreis

DO I

10.00 Uhr Spielegruppe 16.00 Uhr Offener Stammtisch

MI | 8. Januar | 15.15 Uhr

"Sanfte Naturheilkunde im Alter" Vorstellung von naturheilkundlichen Behandlungen, um im Alter gesund zu bleiben. Frau Feser und Frau Vogel, Naturheilpraxis am Schlossberg.

■ WOHNSTIFT FREIBURG

Rabenkopfstr. 2, Telefon 3685-0 www. wohnstift-freiburg.de

FR | 3. Januar | 17.00 Uhr

Diavortrag: Joachim Ringelnatz wer war er?

FR | 10. Januar | 17.00 Uhr

Klaviertrio "Triosam" spielt das Klaviertrio B-Dur Nr.1 op.99 von Franz Schubert u. das Klaviertrio a-Moll von Maurice Ravel



Immer gut informiert über Veranstaltungen und Termine in unserem Stadtteil... mit dem Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee. Online immer zum Monatsanfang unter www.oberwiehre-waldsee.de

SENIOREN

FR | 17. Januar | 14.00 Uhr

Neujahrsempfang, Musikalische Umrahmung mit dem Duo "WhatTwoDo"

SO | 18. Januar | 17.00 Uhr

Klavierabend mit der armenischen Pianistin Armine Aharonyan. Werke u.a. von L. v. Beethoven, F. Chopin und C. Debussy.

FR | 24. Januar | 17.00 Uhr

Konzert von Studenten der Musikhochschule

FR | 31. Januar | 14.00 Uhr

Diavortrag: "Die Pfalz - der Garten Deutschlands"



GLÜCK IST ZU WISSEN, DASS ES

■ KATH. PFARRG. MARIA HILF

Schützenallee 15, Tel. 72611 www.kath-wiehre-guenterstal.de

SO | 11.00 Uhr | Gottesdienst

MI | 8. Januar | 15.00 Uhr Seniorentreff, Hortzimmer

SA | 11. Januar | 11.00 Uhr

KJG Schneetag - Treffpunkt Jugendheim

Mi | 15. Januar | 20.00 Uhr

Öffentl. Sitzung des Pfarrgemeinderats

SA | 18. Januar | 11.00 Uhr Flohmarkt im Saal

MI | 22. Januar | 15.00 Uhr

Senioren im Saal:Salonmusik mit Kaffee und Kuchen. Gäste herzlich willkommen

FR | 31. Januar | 17.00 Uhr

KJG Kinderkino im Kl. Gemeinderaum

■ NEUAPOSTOL. KIRCHE

Seminarstr. 22. www.nak-freiburg.de Regelmäßige Gottesdienste:

Zertifiziertes QM System

nach ISO 9001:2008

LGAI InterCert n des 🛕 TŪVRheinland

SO | 9.30 Uhr

n Erinnerun

MENSCHEN GIBT, DIE EINEN VERMISSEN.

TAG & NACHT 0761.282930

Tennenbacher Straße 46, 79106 Freiburg

www.bestattungsinstitut-mueller.de

MI | 20.00 Uh

KIRCHEN

■ EV. FRIEDENSGEMEINDE

Hirzbergstr. 1, Tel. 5036158-0 www.friedenskirche-freiburg.de

DI | 17.30 UHR

Pfadfindergruppe

DI | 18.00 Uhr

Abendlob in Hl. Dreifaltigkeit

MI | 9.30 UHR

Krabbelgruppe

MI | 19.00 UHR

Jugendtreff

FR | 22.00 Uhr

Komplet-Nachtgebet zum Mitsingen

SO | 10.00 Uhr

Gottesdienst

SO | 5. Januar | 10.00 Uhr

Zentraler Gottesdienst in der Auferstehungskirche

MO | 6. Januar | 10.00 Uhr

Zentraler Gottesdienst mit Besuch der Sternsinger

DI | 14. Januar | 20.00 Uhr

Ökum. Bibelgesprächskreis

SO | 19. Januar | 18.00 Uhr

LiteraturRaum Kirche, Lesung und Musik

Second-Hand-Center der besonderen Art

- Haushaltsauflösungen
- Entrümpelungen

schnell + kostengünstig Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern

2 07 61/4 76 40 94 www.die-spinnwebe.de

WERBEGRAFIK <u>MULLER-MUTTER</u>

LOGOS-GESCHÄFTSPAPIERE-ANZEI GEN-VISITENKARTEN-FLYER-PLA KATE-BROSCHÜREN-NEWSLETTER **EINLADUNGEN·FIRMENZEITUNGEN PREISLISTEN-JAHRESBERICHTE** FESTSCHRIFT-VEREINSZEITUNGEN WERBEMITTEL·SCHULUNGSUNTER LAGEN-VOM LAYOUT BIS DRUCK...

0761.701636 @logo-werbegrafik.de DI | 21. Januar | 15.00 Uhr Frauenkreis

SO | 26. Januar | 11.00 Uhr Gottesdienst

■ HEILIGE DREIFALTIGKEIT

Kath. Pfarramt, Hansjakobstr. 88 a, Tel. 71157, www.kath-freiburg-ost.de

Regelmäßige Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen: 11.00 Uhr

Gottesdienste und Meditationen an

Werktagen: (Seitenkapelle oder Cella) 7.30 Uhr Morgenlob

8.00 Uhr Eucharistiefeier

19.15 Uhr Zen-Meditation i. d. Cella MI | 19.15 Uhr Meditation i. d. Cella

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

MI | 8. Januar | 19.30 Uhr

Seniorennachmittag: Auftakt im Neuen Jahr

SA | 25. Januar | 20.30 Uhr

Taizé-Gebet im Meditationsraum der Cella

Trauerfall...

Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.



Sie erreichen uns Tag und Nacht unter

2 0761-273044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8 Direkt am Hauptfriedhof



Günterstalstraße 17 • 79102 Freiburg 28 85 92 • www.fwz-freiburg.de



+++ Kein Bürgerblatt erhalten? +++

· · · · · · · Bitte informieren Sie uns darüber · · · · · · ·

buergerblatt@logo-werbegrafik.de | Tel. 70 16 36 Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.



I. MÜLLER-MUTTER

LOGOS·GESCHÄFTSPAPIERE·ANZEIGEN VISITENKARTEN·FLYER·PLAKATE·BRO SCHÜREN·NEWSLETTER·EINLADUNGEN FIRMENZEITUNGEN·PREISLISTEN·JAH RESBERICHTE·FESTSCHRIFT·VEREINSZEIT UNGEN·SCHULUNGSUNTERLAGEN·FIRMEN SCHILDER·WERBEMITTEL·WERBEBERA TUNG·DTP/MAC·LAYOUT BIS DRUCK...

0761.701636

mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Karl-Ernst Friederich | redaktion@oberwiehre-waldsee.de

Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de

Redaktion: Sabine Engel, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Hans-Eckhard Homlicher, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

- Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung mail@logo-werbegrafik.de LOGO.werbegrafik / Irmgard Müller-Mutter Tel. 70 16 36 Fax 70 16 34 Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH
- Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.
 Neumattenstr. 29 · 79102 Freiburg · Tel. (AB) + Fax 70 38 78 43
 info@oberwiehre-waldsee.de · www.oberwiehre-waldsee.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 31. Jan. 2014

REDAKTIONSSCHLUSS: 10. Januar 2014

ANZEIGENSCHLUSS: 15. Januar 2014

...kein Bürgerblatt erhalten? mail@logo-werbegrafik.de oder Tel. 70 16 36

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

■ Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre

MITGLIEDSCHAFT, MITARBEIT oder mit einer SPENDE.

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Aufnahmeformular / Info:

www.oberwiehre-waldsee.de oder Anschrift / Tel. / Mail siehe Impressum



■ Was ist der BÜRGERVEREIN?

Der Bürgerverein "Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war.

Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine "Mittel- und Unterwiehre" und "Oberwiehre-Waldsee".

Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.

Karl-Ernst Friederich - Vorsitzender / Tel. 22792 / info@oberwiehre-waldsee.de Außenvertretung, Koordinierung innerhalb des Bürgervereins, Geschichte

Constanze Fetzner - stellv. Vorsitzende / Stadtentwicklung, Bauen, Denkmalschutz

Helmut Thoma - stellv. Vorsitzender / Gemeinderat, Bürgerblatt, Verkehr

Theo Kästle - Schriftführer / Dreisamhock, Denkmalschutz, Dreisam

Roswitha Winker - Kassiererin / Finanzen

Hannes Bark - Beisitzer / Stadtplanung, Denkmalschutz, Kultur

Anne Engel - Beisitzerin / Dreisamhock

Sabine Engel - Beisitzerin / Bürgerblatt, Kinder, Schule

Werner Jäckisch - Beisitzer / Internet, Veranstaltungen, Landschaftsschutz

 $\begin{tabular}{ll} \textbf{Michael Morgner -} Beisitzer / Jugend, Sport, Integration \\ \end{tabular}$

Wilfried Nagel - Beisitzer / Sport, Jung und Alt

Christa Schmidt - Beisitzerin / Mitglieder, ZO, Frauenstammtisch

Wulf Westermann - Beisitzer / Umwelt, Klimaschutz

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau • Kto.Nr. 210 61 53 • BLZ 680 501 01

GEWUSST WO ...? DAS RÄTSEL!

- DIE IDEE: Sie liebe Leserin und lieber Leser können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im "Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich "versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...
- DIE SPIELREGELN: Jede und jeder kann mitmachen schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Sternwaldstr. 38, 79102 Freiburg

Nur eine Bitte in Sachen Fairness: Wer im direkten Umkreis des gesuchten Objekts wohnt, möge sich doch bitte zurückhalten – und auf eine neue Chance warten; die kommt bestimmt.

■ Das Januar-Rätsel

so viel sei hier schon mal verraten - zeigt ein Objekt ziemlich weit außerhalb unseres Stadtteils. Damit steht es zunächst im Widerspruch zu den Gepflogenheiten unserer Serie - aber nur bedingt: Denn das markante Gebäude mit Kuppel (am Ende gar schon wieder ein neues Planetarium...??) existiert so nur durch die Perspektive von einem ganz bestimmten (allgemein zugänglichen) Standort aus. Der liegt im Dunstkreis unsere Stadtteils - und genau den wollen wir von Ihnen wissen!



- DIE PREISE: Unter denen, die bis zum 12. des laufenden Monats eine richtige Lösung einsenden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
- Drei Exemplare des Bildbandes "Wiehre-Almanach" im Wert von je 22 €, gestiftet vom Bürgerverein, kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein.

Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

► Auflösung Dezember-RÄTSEL

Das verwitterte Schild mit der Aufschrift "Verbotener Eingang" hängt am Scheunentor des ehemaligen Bauernhofs, welches das Kartausgelände nach Südwesten abschließt gegenüber dem



Eingang zur "Pilzgrotte". Obwohl es an einem ziemlich versteckter Ort hängt, gingen immerhin sechs richtige Lösungen ein - fast könnte man meinen, unsere kleine Rätselserie würde die Leserschaft dazu verleiten, mit besonders offenen Augen durch unseren vielgestaltigen Stadtteil zu laufen (und durch seine Umgebung...). Das wäre eine durchaus erwünschte "Nebenwirkung"...

Gewinner der beiden Gutscheine für die Gaststätte "Waldsee" sowie beitragsfreier Jahresmitgliedschaften im Bürgerverein sind Angela Herlyn und Dagmar Schröter.